

Analyse des Hochschulsystems

in Vorbereitung auf die
Entwicklung der Hochschulstrategie 2040

Tom Henzinger
FORWIT

Österreichs Hochschulen sind Österreichs Zukunft

in doppelter Hinsicht:

sie sind unerlässlich fuer eine
resiliente Demokratie und wirtschaftlichen Wohlstand

Analyse des Hochschulsystems

- quantitative Indikatoren
- messen 3 x 2 repräsentative Dimensionen
- international vergleichend

Arbeitsgruppe: Tom Henzinger (Vorsitz), Jörg Flecker, Theresia Vogel (FORWIT), Jürgen Janger (externer Experte - WIFO), unterstützt von der Geschäftsstelle (Thomas König, Anton Graschopf)

Was leisten die Hochschulen?

	pro Gesellschaft	pro Wirtschaft
Lehre	1A	1B
Forschung	2A	2B
Dritte Mission	3A	3B

Lehre

1A

Österreichs Hochschulen ermöglichen die tertiäre Bildung eines möglichst breiten und diversen Anteils der Bevölkerung.

1B

Österreichs Hochschulen bieten moderne, hochqualitative Aus- und Weiterbildungsprogramme an.

Forschung

2A

Österreichs Hochschulen betreiben von Neugier getriebene Forschung auf höchstem Niveau und tragen zur Erweiterung des globalen Wissens bei.

2B

Österreichs Hochschulen behandeln in ihrer Forschung relevante Fragen aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Dritte Mission

3A

Österreichs Hochschulen wirken regional und national als weltoffene Zentren des evidenzbasierten Diskurses.

3B

Österreichs Hochschulen sind Ausgangsorte für wissensbasierte Innovation und neue unternehmerische Erfolge.

Stärken des Hochschulsystems

1A Freier Hochschulzugang

1B Gute Berufsausbildung

2A Exzellente Forscher:innen

2B Vielfältige Wirtschaftskooperationen

Nach wie vor hohes gesellschaftliches Ansehen.
Klares Bekenntnis zur öffentlichen Finanzierung.

Herausforderungen des Hochschulsystems

Studieren in Österreich

Oder: Das Problem der mangelnden Verbindlichkeit

Wie sieht Hochschule 2040 aus?

Oder: Das Problem der verkrusteten Strukturen

Finanzierung und Autonomie

Oder: Das Problem des wirkungsarmen Verteilungsapparats

Studieren in Österreich

- i. Die Herausforderung der geringen Hochschulquote und geringen Durchmischung
- ii. Die Herausforderung der langen Studiendauer und vielen Studienabbrecher

Why does it matter?

- Resilienz unserer Demokratie und Innovationskraft unserer Wirtschaft
- Chancengleichheit und Flexibilität am Arbeitsmarkt

Lösungsansätze:

- Planbarkeit des Studiums
- Leistbarkeit des Studiums

Wie sieht Hochschule 2040 aus?

- i. Die Herausforderung des demografischen, technologischen und geopolitischen Wandels
- ii. Die Herausforderung der traditionellen akademischen Karrierestruktur

Why does it matter?

- ständige Weiterentwicklung des Hochschulsystems
- Attraktivität des Hochschulsystems für die besten Köpfe

Lösungsansätze:

- weg vom Filtern und hin zum Anwerben von Studierenden, auch global
- flache Hierarchien und alternative, wissenschaftsnahe Karrierepfade im Hochschulsystem

Finanzierung und Autonomie

- i. Die Herausforderung der leistungsorientierten Finanzierung
- ii. Die Herausforderung der institutionellen Markenbildung

Why does it matter?

- Finanzierung als Anreizsystem
- Reputation als Gravitationsfeld

Lösungsansätze:

- weg vom Inputfokus und hin zum Outputfokus, mit Eckkostenfinanzierung
- die Institution als Marke im Wettbewerb um Studierende

Schnittstellen

1. Schnittstelle Schule – Hochschule
2. Schnittstelle Hochschule – ausseruniversitäre Forschung
3. Schnittstelle Hochschule – Wirtschaft (existierende sowie neue Unternehmen)
4. Schnittstelle Hochschule – Politik, Verwaltung, Regionen, Gesellschaft
5. Schnittstelle Hochschule – Europa, und darüber hinaus

Die nächsten Schritte

International Sounding Board:

Rachel Brooks, Oxford

Lino Guzella, Zuerich

Ingvild Reymert, Oslo

Robert-Jan Smits, Eindhoven

Erstes Treffen und Diskussion der Indikatoren am 5. Dezember 2025.

Endbericht zur Hochschulanalyse bis April 2026.